

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **4 (1896)**

Heft 19

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Die Kantonalsektion Baselland hat ihren ersten Geschäftsbericht, umfassend die Zeit vom 26. März 1893 (Gründungsdatum) bis Frühjahr 1896, veröffentlicht. Der Eingang des Berichtes befaßt sich mit der Vorgeschichte des Vereins, welcher sich aus Samariterkursen heraus entwickelt hat. Um das Rote Kreuz im Basellandschäftler Gebiet heimisch zu machen, wurde zunächst ein von Herrn Pfarrer Fichter verfaßter, packender Aufruf verbreitet und sodann das Hauptgewicht auf direkte Propaganda durch Kurse und Vorträge gelegt. Im Winter 1894/95 wurden durch die Herren Doctoren Straumann, Handschin und Adam in Waldenburg, Gelterkinden und Allschwil Samariterkurse und Vorträge abgehalten, wobei die auch anderwärts konstatierte Thatsache bestätigt wurde, daß mit dieser Art von Propaganda weitaus am meisten zu erreichen sei. Für die weitere Abhaltung von Kursen gebrach es jedoch am nötigen Unterrichtsmaterial, weshalb zunächst für dessen Beschaffung gesorgt werden mußte. Die Geldmittel hiefür konnten flüssig gemacht werden dank der Beihülfe der Kantonsregierung, welche für die Jahre 1895 und 1896 einen Beitrag von je 500 Fr. aus der Handschin-Stiftung votierte. Beschafft wurden nun sechs sogenannte Eschmarch-Kisten und zu jeder Kiste ein Verbandzeugsortiment für je 10 Personen. Mit Hülfe dieses Materials und dank dem verdankenswerten Entgegenkommen der Herren Ärzte wurden nunmehr im Winter 1895/96 neun Kurse abgehalten, nämlich in Allschwil (Doctoren Adam und Augustin), Aisch (Dr. Schlatter), Arlesheim (Doctoren Schlatter und Adam), Sissach (Dr. Fries), Gelterkinden und Ormalingen (Dr. Handschin), Waldenburg (Dr. Straumann), Reigoldswil (Dr. Baumgartner). Außerdem wurden, unabhängig vom Roten Kreuz, zwei Kurse in Binningen durch Dr. Dittscheim abgehalten. — Ferner wurde die Schaffung von Krankenmobilienmagazinen an die Hand genommen und deren Normal-Inventar vorläufig festgestellt wie folgt: 3 Eisbeutel aus Segeltuch, 5 Thermometer, 1 Inhalationsapparat, 2 Bettpfannen (Email), 2 Hirschespreukissen, 1 Bettrahmen, 1 Irrigator und eventuell eine Badewanne. Die Zahl der Depots wurde vorläufig auf 12 festgestellt in der Annahme, daß dieselbe, um wirklich zu genügen, mit der Zeit auf etwa 30 anwachsen mußte. Folgende Ortschaften sind in Aussicht genommen worden: Im Bezirk Liestal: Bubendorf, Lausen. Im Bezirk Sissach: Ormalingen, Kilchberg, Rümlingen. Im Bezirk Waldenburg: Bennwil, Oberdorf, Brezwil, Arboldswil. Im Bezirk Arlesheim: Arlesheim, Aisch, Therwil, Allschwil. — Für die Benützung der Depots wurde ein Reglement aufgestellt.

Durch die Beschaffung des Unterrichtsmaterials, sowie durch die Ausrüstung der Krankenmobiliendepots wurde selbstverständlich die Kasse der Kantonalsektion erheblich in Anspruch genommen, weshalb die Gemeinden, in deren Bereich die Depots liegen, und die Frauenvereine des Kantons zur finanziellen Mithülfe angegangen wurden. Der Erfolg dieses Schrittes bleibt abzuwarten.

Die Kantonalsektion Baselland hat mit ihrem ersten Jahresbericht bewiesen, daß sie die Aufgabe des Roten Kreuzes richtig aufgefaßt hat, und gerade der Umstand, daß sie auf vielseitigem Wege zum Ziele zu kommen sucht, wird es ihr erleichtern, die gewünschte Vermehrung der Mitgliederzahl zu erringen. Wir wünschen ihr dazu von Herzen Glück.

Gleichzeitig mit dem ersten Geschäftsbericht versandte die Kantonalsektion Baselland ein Mitgliederverzeichnis, welches auf Ende 1895 469 Einzel- und 22 Korporativmitglieder auführt. Präsident ist zur Zeit Herr Pfarrer J. Gekler in Bennwil.

Der Samariterverein Luzern (Lokalsektion des Centralvereins vom Roten Kreuz), durch die Initiative der Teilnehmer des letzten Samariterkurses gegründet, prosperiert schön und arbeitet an den gemeinnützigen Bestrebungen. Im Laufe des Monats Mai veranstaltete derselbe eine Frühjahrsversammlung mit einem sehr lehrreichen Vortrag. Der gewonnene Referent, Herr Dr. med. Rob. Stocker, sprach in dreiviertelstündigem Vortrage über das Thema „Zweck und Ziel der Samariter“. Die Aufmerksamkeit der zahlreichen Zuhörer bewies, daß dem gemeinnützigen Zwecke des Samariterwesens vollste Sympathie entgegengebracht wird.

Nach ermunternder Ansprache des Herrn Platzarzt Dr. D. Brun, sowie des Vereinspräsidenten erklärten mehrere Anwesende ihren Beitritt, was sehr begrüßt wurde. Der Vorstand bemühte sich auch während der Sommermonate, die der Herbstversammlung vorzu-

legenden Traktanden sorgfältig vorzubereiten, so daß an der letzter Tage nun abgehaltenen Versammlung die recht umfangreiche Traktandenliste rasch abgewickelt werden konnte. Besondere Erwähnung verdient der Umstand, daß die zahlreich besuchte Versammlung mit Einstimmigkeit den Antrag des Vorstandes, sich dem Centralverein vom Roten Kreuz anzuschließen, zum Beschluß erhob. Es bildet daher nunmehr der Samariterverein von Luzern zugleich eine luzernische Stadt- und Kantonalsektion des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz. Somit ist dem schon längst gehegten Wunsche, in Luzern eine Sektion des Roten Kreuzes zu gründen, entsprochen, wofür zunächst den Herren Doktoren D. Brun und R. Stocker der Dank gebührt. Zweck und Bestrebungen des Centralvereins vom Roten Kreuz waren anlässlich der Delegiertenversammlung in Luzern am 31. Mai d. J. bereits einlässlich erörtert worden, — leider damals bei etwas schwacher Frequenz der Versammlung. — Mit Einstimmigkeit wurde ferner beschlossen, in den Monaten November und Dezember einen Samariterkurs abzuhalten. Als Ärzte wurden gewonnen die Herren Brun und Stocker, welche auch den letzten Kurs in umsichtiger und vorzüglicher Weise geleitet hatten. Zur eigentlichen Organisation des Kurses wurden auf Antrag der Herren Ärzte noch gewählt Herr J. A. Käfz, Masseur, Herr H. Hinkel, Ingenieur und Herr Jos Balmer, Kanzlist; ihnen liegt die Anhandnahme der nötigen Vorarbeiten ob. — Am Schlusse der Versammlung gedachte der Präsident des Vereins, Herr F. K. Peter, Ingenieur, in kurzen, aber warmen Worten der schwergeprüften Mitleidgenossen in Riehenholz. Eine Kollekte ergab den Betrag von 20 Fr. und wurde sofort dem Hülfskomitee in Brienz übersandt. — Es wäre sehr wünschenswert, wenn die nützlichen Bestrebungen des Samaritervereins auf dem Gebiete der Humanität von Behörden und Privaten reichlich unterstützt würden. Der Verein möge aufblühen zum Wohle der leidenden und zur Genugthuung der gesunden Menschen! Ferner ist sehr zu begrüßen, daß der Samariterkurs von Angestellten und Arbeitern zahlreich und fleißig besucht wird und dieselben den Wert erkennen, den ein solcher Kurs in sich schließt. — Dem Samariterverein Luzern als Sektion des Roten Kreuzes unser herzlichstes Glückauf! J. A. K.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Wir registrieren das Erscheinen der gedruckten Jahresberichte des Centralkomitees und der Sektionen des schweiz. Militär-Sanitätsvereins (Vorortsektion Zürich), umfassend das XV. Vereinsjahr 1895/96. Über die Thätigkeit der einzelnen Sektionen ist in diesem Blatte an Hand der Originalberichte bereits referiert worden; ebenso ist das Protokoll der Delegiertenversammlung in Herisau (10. Mai 1896) im Vereinsorgan publiziert worden. Es erübrigt uns somit ein summarischer Überblick über den Gesamtstand des Vereins und über seine finanziellen Verhältnisse. Der Verband zählt gegenwärtig 15 Sektionen mit 1123 Mitgliedern, welche sich auf die Sektionen wie folgt verteilen:

Sektionen	Aktiv-	Passiv-	Ehrenmitglieder
1. Aarau	20	3	1
2. Basel	40	186	—
3. Bern	55	97	7
4. Biel	16	5	2
5. Degersheim	21	24	—
6. Flawil-Gofau	8	8	2
7. Herisau	29	100	1
8. Porrentruy	10	—	5
9. Rheineck	7	18	—
10. St. Gallen	25	149	3
11. Straubenzell	8	29	—
12. Sursee	18	7	1
13. Unteraargau	13	8	3
14. Wald	9	22	1
15. Zürich	47	108	6
Total	325	765	33

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich eine Zunahme von 12 Aktiv- und 58 Passivmitgliedern.